Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Ein Schrifft || An die Christen zu || Antuerpen:|| Der Theologen vnd Prediger || zu Rostock.||

Rostock: Lucius, Jakob d.Ä., 1566

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1700578111/phys_0001

L. IV. 9.

F. 9 — 1412.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111/phys_0002

Ein Schrifft

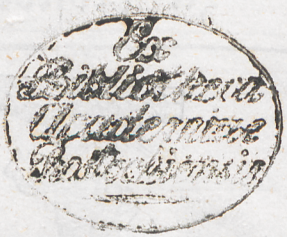
An die Christen zu Antuerpen:

Der Theologen vnd Prediger zu Rostock.



Anno M. D. LXVI.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111/phys_0003



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111/phys_0004

An die fromen Christen zu Antwerpen/ so das Euangelion Jesu Christi lieb haben/ vnd die Abgöttischen missbreüch des Babstums zu fliehen/ vnd ordentlich daselbst abzuschaffen begeren.

GOttes gnad vnd frid durch seinen eingebornen Son/ vnsern einigen Mitler Erlöser vnd heilandt Jesum Christum/ welcher allein vns mit seinem tewren Blut vnd todt/ vergebung der sünden/ Gerechtigkeit/ vnd ewiges leben vnd seligkeit verdienet: vnd durch sein heiliges Göttliches wort vnd gnadenzeichen/ aufs lauter gnad vnd barmhertzigkeit/ mitteilet vnd schencket/ allen die in mit glauben erkennen vnd annemen/ vnd seinen namen anruffen: zuuor.

LIebe Herrn vnd freünd in Christo. Wir dancken Gott dem Vater vnsers Herrn Jesu Christi/ für die gnade Gottes/ die euch gegeben ist in Christo Jesu/ das jr zu seliger erkentnis seines heiligen Euangelij/ vnd gemeinschafft aller himlischen güter in Christo gekomen seit: Vnd bitten Gott/ mit dem heiligen Apostel Paulo/ von hertzen/ das

der in euch angefangen hat das gute werck/der wolle es auch volfüren biſs an den tag Jeſu Christi/ Das ir durch Jeſum Christum in allen ſtücken reich gemacht/ vnd erfüllet werdet mit erkentnüſs ſeines willens/in allerlei geiſtlicher weisheit vnd verſtandt/Das jr wandelt wirdiglich dem Herrn/ zu allem gefallen/ vnd fruchtbar ſeit in allen guten wercken/vnd wachſet in der erkentniſs Gottes/ vnd geſtercket werdet mit aller krafft nach ſeiner herlichen macht/ in aller gedult vnd langmüttigkeit/mit frewden. Vnd danckſagent dem vater aller gnaden/ der vns tüchtig gemacht hat zu dem erbteil der heiligen im liecht: welcher vns auſs dem Reich der finſterniſs des Bapſtums errettet/ vnd verſetzet hat in das Reich ſeines lieben Sons Jeſu Chriſti/ welcher in euch krefftig iſt/ vnd wircket beide das wollen vnd vollenbringen/ zu ſeinem wolgefallen.

Derſelbige wirt Ewre Liebe/ auch in dieſen ſachen/ welche jr durch ewre liebe brüder vnd abgeſandten/ an vns habt gelangen laſſen: gottgefelligen Radt/ vnd ein ſeligen fortgang vnd end/ zu ſeinem göttlichen wolgefallen vnd ewrer Seelen heil/vnd der kirchen wollfart gnediglich verleihen.

Wir haben auch denſelbigen/ ewren vnd vnſern lieben Brüdern/ auff jr anbringen vnd begeren/ vnſer bedencken trewlich mitgeteilet/ dauon ſie euch gegenwertig mündtlich berichten wer-

ten werden. Als das man vor allen dingen/ in warer furcht vnd anruffung Gottes/ den grund reiner Christlicher lehr/ vnd die eigentlichen vnd gründtlichen vnterscheid zwischē der waren lehr des Euangelij/ vnd der Papisten vnd anderer Secten irthumen/ recht vnd gewiß erkennen vnd fassen soll: damit man der sachen gewiss sey: vnd nicht vmb falscher oder irriger meinung willen/ sich vnd andere in fahr begebe/ vnd darnach in zweifel vnd missmut falle: Sonder in rechten vnd nötigen sachen/ die warheit bekenne/ vnd bestendig vnd geduldig darüber leide/ damit klar werde das wir ernstlich also glauben/ vnd Gottes künfftig gericht furchten vnd warten.

Zum andern/ Ehe man sich in fahr vnd not der Religion halben begibet/ das man zuuor auch von gedult vnd bestendigkeit gedēcke. Denn die regel bleibt gewisslich war/ Alle die gottseliglich leben wollen in Christo Jesu/ werden verfolgung leiden. Vnd diese drey nachbarn sind stets beyeinander Ich glaube/ Darum rede oder bekenne ich/ Ich werde aber sehr geplagt.

Nu sind vil in der erste keck vnd kün/ vnd heben die verenderungen freidig an. Darnach wen die not heran kompt/ so tretten sie zurück vnd verleugnen die warheit/ vnd werden einteil gantz Epicurisch: die alle religion verachten.

Zum dritten/ Dieweil wir berichtet werden das etliche bey euch mit gewalt vnd mit der faust/ verenderungen zu machen vnd durchzudringen bedacht sindt: wie wir den auch vernommen/ das schon etliche sich solches vnderstanden haben: So vermanen wir euch durch Christum/ der vns ein vorbild gelassen/ das jr solt nachfolgen seinen fusstapfen/ welcher die warheit bekante/ vnd darüber geduldig leidete/ vnd die rach dem heimstellete/ der da recht richtet: Das jr von solchem vnordentlichem vnchristlichen furhaben euch gantz vnd gar enthaltet: vnd disen Spruch stets fur augen habet: Fürchte Gott mein kindt/ vnd den König/ vnd menge dich nicht vnter die auffrürischen/ Denn jr vnfal wirdt plötzlich komen.

Alle menschen sind darzu verpflichtet/ das sie dem waren Gott/ mit warer furcht vnd warem glauben dienen: vnd jhn vor den menschen bekennen: vnd darüber geduldig leiden/ was Gott vber sie verhenget. Wo nun bey der ordentlichen Oberkeit (die das gewonliche kirchenregiment nicht zerrütten/ vnd das öffentliche predigampt der reinen lere vnd rechten Gottesdienst nicht dulden will) mit vnterthenigem bitten vnd suppliciren nichts kan erhalten werden: sol man sich bey leib nicht durch vffruhr jegen die Oberkeit auffwerffen/ vnd durch rottirungen vnd thetlichen gewalt/ des ordentlichen

kirch

Kirchenregiments verenderungen fürnemen: Sondern man sol sich für falscher lere vnd falschen propheten hüten/ die Abgötterei fliehen/ das göttliche wort daheim in heüsern vleissig lesen/vnd sonderlich wenn vnsers glaubens rechenschafft von vns gefordert wirt/ bestendiglich bekennen/ vnd gedültig leiden/ Oder aber/aus den orten/ da man on gefahr leibes vnd lebens/ nicht kan die Abgötterey meiden/ vnd mit gutem gewissen Gott dienen/ sich an andere sichere ort begeben/ da die Bapstischen Abgötterey-en abgeschafft/ vnd Christliche lere in offentlichem predigampt rein vnd lauter geleret/ vnd die heiligen *Sacramenta* nach Christi einsetzung recht ausgeteilet werden.

Zum Vierden. Wenn mit der Oberkeit willen oder zulassung/ eüch ein kirche eingethan wurde/darin jr das Euangelion rein vnd lauter predigen vnd die *Sacramenta* Christlich auspenden müchtet lassen: so bitten wir auff das aller demüttigest/ vmb Christus willen/ Jr wollet in anrichtung vnd bestellung des predigampts/ der Lehr vnd *Ceremonien*, in ewrer Kirchen/ ia zwischē nötigen vnd vnnötigen sachen vleissigen vnterscheid halten:alsо/das jr vor allen dingen/ die nötige lere von rechter erkentnüsz vnd anruffung Gottes/vnd vnsers Heilands Jesu Christi/Vom Gesetz Gottes/Vom Euangelio/vom vnterscheid des Gesetzes vnd Euangelij/ von der Sünde/ von vergebung der Sünden/ vom

Glau-

Glauben/ von guten wercken/ Von trost vnd gedult in Creutz vnd leiden/ Vom Gebet/ von der Tauff/ vom heiligen Abendmall/ von der Busse/ von der Christlichen Kirchen/ von vfferstehung der Todten Jüngsten gericht vnd Ewigen leben/ vermög des heiligen göttlichen worts vnd der Augspurgischen Confession/ wie dieselbige in *Doctoris Lutheri Catechismo* vnd *Confession* widerholet vnd erkleret ist: trewlich vnd vleissig predigen vnd ausbreiten/ vnd in einem jeden Artickel den grundlichen vnterscheid zwischen der Euangelischen Christlichen/ vnd anderer Secten als Türcken/ Jüden/ Papisten/ Widerteuffer/ Sacramentirer etc. lere anzeigen vnd erkleren lasset.

Denn in dieser erkentniss reiner Christlicher lere/ vnd warem glauben an Christum/ vnd warer furcht/ liebe vnd anruffung Gottes vnd Gehorsam gegen Gottes gebot/ ist die Christliche Religion vnd ware Gottselikeit furnemlich gelegen.

Was aber die eusserlichen *Ceremonien*, so nicht wider Gottes wort sein/ anlanget/ alss das man in der Messe/ oder *administration* des heiligen Abendmals/ Erstlich den *Introitum de Dominica* oder *festo* singet/ darnach das *Kyrie eleeson: Gloria in excelsis, Et in terra pax: Dominus vobiscum*, die reinen *Collectas*, die Epistel/ *Sequents*, das Euangelion/ *Symbolum Nicenum*, die *præfation*, *Sanctus*, *Pater noster*, zum teil deutsch/ zum teil lateinisch

nisch etc. Dise vnd dergleichen Ceremonien/ so nicht wider Gottes wort streiten/ wollet ia nicht one not/ vnd one nutz/ vnd wider die lieb/ so alles was nicht wider Gott ist/ duldet/ vnd mit grossem ergernüss der schwachgleubigen/ abthun. Denn in der Bapstlichen Mess nicht dise nutzliche oder ia leidliche Ceremonien/ sonder furnemlich der abgöttische *Canon*, vnd Opffermess fur die lebendigen vnd Todten/ vnd raubung des Kelchs / vnd anbetung des eingeschlossenen vnd vmbgetragenen Brodts / vnd andere missbreuch/ gestrafft werden: welche wir hernach ordentlich vnd deutlich ertzelen wollen.

Dessgleichen leidliche ceremonien sind/ die gewönlichen festag Christi vnd der Aposteln/ die gewönlichen gesenge in der Kirchen zur Vesper/ vnd *Horæ Canonicæ* wie sie genant werden/ *de tempore*, aber nicht *de Sanctis*, vnd ettliche andere: dauon jr alss denn/ mit fromer gelarter vnd erfarner Theologen radt/ der Oberkeit/ ewer bedencken vnd willen vnterthöniglich vnd eigentlich anzeigen vnd vermelden khönnet.

Jetzund wollen wir/ die fürnemesten vnd grundtlichē vnterscheid/ zwischen vnser warer Christlicher / vnd der Papisten vnd anderer Secten Religion/ in den furnemsten vnd hochwichtigsten Artickeln kürtzlich nacheinander ertzelen vnd deütlich erkleren.

Von warer Erkentnuſs vnd anruffung Gottes vnd vnſers Heilandes Jeſu Chriſti/

Leret Gottes wort/ das wir allein den einigen vnd waren Gott/ Vater vnſers Herrn Jeſu Chriſti/ſampt ſeinem ewigen Son vnd heiligen Geiſt anruffen/ vnd vnſern glauben vnd vertrawen der ewigen ſeligkeit allein auff den einigen mittler Jeſum Chriſtum ſetzen ſollen. Deut. 6. Du ſolt Gott deinen Herrn anruffen vnd im allein dienen. Pſalm. 50. Ruffe Mich an/ in der not.

Dargegen iſt im Bapſtum offentlich heidniſche abgötterey/das man nicht allein den waren Gott Vater/ Son vnd heiligen Geiſt/ Sondern auch Verſtorbene Menſchen/ oder Heiligen anruffet/ vnd in der not zuflucht zu jhnen hat/vnd hülff vnd troſt bey jnen ſuchet/als das man S. Georgen im krieg/ S. Anna vmb reichtumb/ S. Niclaus vnd S. Chriſtoffer auff dem meer/ S. Rochum in der Peſtilentz/ S. Catharina vmb weisheit vnd kunſt/ S. Appollonia fur das zanwehe vnd andere menſchen/die villeicht nie gelebt/anruffet/ vnd jre Bilder ehret vnd anbetet. Gleich wie die heiden *Martem, Iunonem, Neptunum, Æſculapium, Palladem* angeruffen vnd jre bilder geehret haben. Diſe offentliche Heidniſche Abgötterey/ ſollen alle Chriſten mit allem ernſt vnd einer fliehen vnd meiden.

Vonver-

Von Vergebung der Sünden/ vnd wie der Mensch vor Gott gerecht vnd selig werde

Leret das Euangelium/ Das Gott den Menschen/ aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit/ vergebung der Sünden schencken/ vnd sie zu gnaden annemen vnd erben des ewigen lebens machen wolle/ allein vmb seines Sons Jesu Christi willen/ durch glauben/ ohn vnser verdienst/ vnd one alles zuthun vnserer werck (wiewol die gutten werck dem Glauben notwendig folgen/ vnd zu Gottes ehr/ zu bezeugung vnsers glaubens/ vnd dem nehisten zu dienen/ aber doch nicht die seligkeit damit zuuerdienen/ nötig sein) Rom. 3. Wir werden one verdinst gerecht aus seiner gnade/ durch die erlösung/ so durch Christo Jesu geschehen ist/ welchen Gott hat fürgestellet zu einem Gnadenstuel dürch den glauben in seinem Blut/ damit er die gerechtikeit/ die fur jm gilt/ darbiete/ in dem/ das er sünde vergibt. Gal. 2. Wir wissen das der Mensch durch des Gesetzes werck nicht gerecht wirdt/ sondern durch den glauben an Jesum Christ/ So glauben wir auch an Christum Jhesum/ auff das wir gerecht werden durch den glauben an Christum vnd nicht durch des Gesetzes werck. Denn durch des Gesetzes werck wird kein Fleisch gerecht.

Dagegen ist offentlich/ das im Bapstum der gemeine wan ist/ das wir vergebung der

Sünden vnd das ewige leben/ mit vnsern guten wercken/ mit fasten/ beten vnd allmuss geben/ mit Messe keuffen vnd hören/ durch der Mönch vnd Nonnen Closterwercken/ durch Ablass briff vmb geldt erkaufft/ durch walfarten vnd dergleichen werck verdienen: wie iederman bekant ist/ das auff diesen wahn: alle geistliche lehen/ altar/ Clöster vnd Collegia/ im Bapstum/ nu vber 600. iar gestifftet sein/ das sie mit irem singen Messlesen vnd andern guten wercken/ den stifftern/ vergebung der Sünden/ vnd erlösung auss dem Fegfewer/ verdienen sollen.

Vnd obwol diese neheste iar her ettliche Papisten geleret haben/ das wir anfenglich auss lauter gnaden/ durch den Mitler Christum/ vergebung der Sünden vnd den Heiligen geist erlangen: so setzen sie doch darzu/ das der Mensch als denn erst warhafftig vnd volkhomen gerecht werde/ wenn er Gottes gesetz volkhomlich gehorsam ist vnd erfüllet/ welchs doch in disem leben gantz vnmöglich ist/ wie S. Paulus Rom. 7. nach der lenge auffüret.

Vom Glauben/ dadurch wir vor Gott gerecht vnd selig werden/ leret das Euangelion/ das derselbige nicht allein ein schlecht wissen sey der Historien von Christo/ vnd in gemein darfür halten/ das die Zwelff Artickel des glaubens war sein/ vnd das etlichen die Sünde vmb

Christus

Christus willen vergeben werden: Sonder das der Glaub auch ein gewisse zuuersicht vnd festes vertrawen sey vff die gnade vnd barmhertzikeit Gottes/ vns vmb Christus willen verheissen/ vnd das wir gewisslich glewben vnd nicht zweifeln sollen/ das vns vnsere sünden vmb des heilandes Jesu Christi willen vergeben/ vnd das wir Gott angenem vnd gefellig sein/ wie S. Paulus von Abraham sagt/ Er zweifelt nicht an der verheissung Gottes durch vnglauben/ Sonder hette einen starcken glauben vnd gab Gott die ehr (das er warhafftig sey/) vnd glaubet vffs aller gewissest/ das was Gott verheisset/ das kan er auch thun. Acto. 10. Von disem zeugen alle Propheten/ das durch seinen namen/ alle die an jn glenben/ vergebung der sünde empfahen sollen. 1. Joh. 5. Wer Gott nicht glewbet/ der macht jn zum lügner.

Dagegen leren die Papisten/ wie die Heiden/ das wir allezeit im zweifel bleiben sollen/ ob wir warhafftig gerecht vnd Gott gefellig vnd angenem sein/ dieweil wir nicht gewisslich wissen/ ob wir gute werck genug haben/ vnd one schwacheit vnd Sünden sein. So doch Gott eben darum die verheissung der gnaden im Euangelio offenbaret hat/ dieweil wir schwache vnwirdige sünder sein/ das wir nicht zweifeln/ sondern gewisslich glewben sollen/ das wir vmb Christi willen vergebung der sünden vnd ein gnedigen Gott haben. Wie wir hie von

vnden im Titel von der Busse gründlicher bericht thun wollen.

Von Guten Wercken leret Gottes wort/ das dises allein gute gottgefellige werck vnd Gottes dienst sein/ die Gott in seinem wort befholen vnd gebotten hat: Alss Gott fürchten/ lieben/anruffen/vertrawen/Der Oberkeit/Vater vnd Mutter/ vnd andern nach Gottes gesetz vnd wort gehorsam sein/Gerecht/keusch/züchtig/warhafftig/gutthetig sein etc. Vnd verbeut vff das aller ernstlicheste/ das wir nicht selbs one Gottes wort vnd befhel auss eigener andacht gute werck vnd Gottes dienst/ erwelen vnd halten sollen. Deut. 12. Alles was ich euchgebiete/ das solt jr halten/ das jr darnach thut. Jr solt nicht dazu thun (als nötig zuhalten) noch davon thun. Matth. 15. Vergeblich dienen sie mir mit menschen geboten.

Dagegen hat der Bapst die gantze Christenheit mit eigen erdichten Gottes diensten/one vnd wider Gottes wort erfüllet/ alss das gute werck sein/ Mönchs kappen anziehen/ sich beschern lassen/ mit einem stricke gürten/ Nach S. Jacob oder S. *Maria de Loreto* walfarten/ hültzerne vnd steinerne Bilder anbeten/ Ablass kauffen/ Rosen crantz beten/ an gewissen tagen khein fleisch/ eyer/butter essen/ one Ehe leben: da doch Gottes wort 1. Tim. 4. ausdrücklich leret/ das die jenigen so da verbieten Ehlich zu

werden

werden/vnd von gewisser speise sich zu enthalten/verfürer vnd Teuffels Apostel sein: vnd befhilet ausdrücklich/das ein ieglicher zu vermeidung der hurerey/ sol im ehestand leben/ vnd sonderlich die Priester/Bischoffe vnd Diaconi/ 1. Cor: 7. 1. Timo: 3. Tit: 1.

Von Christlicher Busse vnd Bekerung zu Gott/Leret das Euangelion/das wir vnsere sünden für Gott erkhennen vnd bekhennen/ vnd hertzliche rew vnd leid darüber tragen/ das wir Gott vnsern Herrn vnd vater mit vnsern Sünden erzürnet haben: vnd dabey glauben sollen/ das vns vmb des Mitlers Jesu Christi willen/ vnsere sünden gewisslich vergeben/ vnd das ewige leben geschencket werde: vnd in solcher warhafftiger furcht Gottes vnd glauben an Christum/ einen festen fursatz haben/ forthin nicht mer wissentlich zu sündigen/sondern Gott vnd seinem wort im gantzen leben gehorsam zu sein.

Dagegen ist im Papstum/ dise nötige vnd heilsame heubtlehr in der Christlichen kirche/ mit vielen schrecklichen irthumen verfinstert vnd verkeret worden.

Denn erstlich ist dises ein lesterung des verdinstes Jesu Christi/das die Papisten leren/vnser *Contrition*, oder rew vnd leid verdiene vergebung der sünden. Denn wir one allen vnsern verdinst vnd wirdigkeit/ allein vmb Jesu Christi

willen

willen vergebung der sünden erlangen/die er allein vns mit seinem tewren Blut erworben hat. Rom. 3. Wir werden gerecht one verdinst/ aus seiner gnaden/ durch die erlösung in Christo Jesu/ Welchen er hat furgestellet zu einem gnadenstul/durch den glauben in seinem blut.

Zum andern/ ist dises vnrecht/ Das sie leren/ vnsere Rew vnd leid muss genugsam sein/ Welches gantz vnmuglich ist/Den kein mensch gnugsame Rew vnd leid fur die Sünde haben khan/ vnd wo die selbe vberhand nimpt/ vnd das hertz nicht durch den Glauben in Christum getröstet wirt: da sinket es gantz in verzweiuelung vnd ewige angst/Wie dem Cain/Saul *Aristobulo, Iudæ* vnd andern geschehen ist.

So ist in einem Rewenden als in Davide Psal. 38.69. in Petro/ da er bitterlich weinet: der schmerz vnd angst grösser/denn in Zacheo/oder andern.

Wiewol nu in allen rewenden warhafftige Furcht Gotes vnd erschrecken fur seinem zorn sein muss/so kan es doch nimer genugsam sein/ vnd müsten viel erschrockene hertzen vnd gewissen verzweiffeln/wenn sie in iren hohen anfechtungen vnd engsten also gedencken solten/ das sie nicht ehe vergebung der Sünden hetten/ es were denn ire Rewe vnd threnen heiss genug.

Zum Dritten/ Ist dises vnrecht/ das sie leren/Die erzelung aller Sünden in der Beicht sey nötig/vnd das die Sünden/denen nicht vergeben wer-

ben werden/die sie nicht alle dem Priester erzelē.

Nu ist offentlich/ das solch gebott/ von der Ohrenbeicht vnd erzelung aller sünden für dem Priester/nur ein Menschliche satzung ist/ denn Gott hats in seinem wort nirgens befholen/ Auch absoluiret Christus offtmals die jenigen/ so ire sünden mit dem mund fur den menschen gantz nicht gebeicht hatten. So ist es vnmüglich alle sünde erzelen:denn wir auch die wircklichen sünden nicht alle verstehen noch wissen/(alss viel *peccata ignorantiæ & omissionis,*) viel weniger alle angeborne böse neigungen/ vnd vnördentliche begirden. Darum auch in der Griechischen kirchen/noch vff den heütigen tag/ die erzelung der heimlichen sünden nicht gefodert wirt/ vnd sind sonderlich in *Chrysostomo* viel sprüch/ die mit dieser offenbarung der heimelichen sünden für dem Priester offentlich streiten: alss *Homelia 2. in Psalmum Miserere. Homil: 31. In Epistolam ad Hebræos. In sermone de Pœnitentia & lapsis.*

Doch ist es nützlich vnd fein/ wie es auch in allen kirchen dieser lande/ nach dem exempel der ersten kirchen gehalten wirt/das man jegen einem diener des worts in sonderheit seine sünde bekennet (doch ohn notwendige erzelung aller sünden) vnd die absolution von jhme begeret/ auff das man sich als einen armen sünder erzeige/ der seine sünde erkennet/leit sie jhm leid sein/ vnd bittet gnade/ darauff denn auch das tröst-

liche wort des heiligen Euangelij von Vergebung der sünden / einem iglichen gesprochen vnd zugeeignet wirt / das er nun glauben kan / Jhm sein seine sünde warhafftiglich vergeben. So können auch die einfeltigen / in solcher sonderlichen vnterredung oder beicht / von den fürnemesten stücken Christlicher lere examiniret vnd besser berichtet / vnd auch ein iglicher nach seiner gelegenheit ermanet werden / wie er sich in seinem eusserlichen wandel vnd leben Christlich halten sol / Wer auch sonderlichen radt vnd trost in seinem gewissen von nöten hat / kan ihn daselbst bei seinem selensorger holen.

Zum Vierden / Jst diser irthumb hoch zu straffen / das die Bepstischen in diesem Artikel von der Busse / gantz nichts lerē von dem Glauben / dadurch wir gewisslich schliessen / das vns die sünden / one vnseren verdienst / allein vmb vnsers Heilands Jesu Christi willen vergeben werden. Denn ob sie wol auch vor der *Contrition* disen *generalem fidem* fordern / das man glaube / das ein Gott sey / vnd das alle Artikel Christlicher lere ware seyn / vnd das er ettlichen menschen die sünden vergebe: so sagen sie doch von diesem gerechtmachenden glauben gantz nichts / damit einjeglicher im selbs die verheissung der gnadē zueigent vnd appliciret / vnd one allen zweiffel schleüst / das im selbst die Sünden vmb Christi willē vergeben sind. Disen waren Christē Glauben vertilgen die Papisten vnd leren dagegen /

gen/ Ein rewender Mensch soll nicht gewiſslich gleuben / sonder im zweiffel bleiben/ ob im seine Sünde vergeben werden/ vnd ob er Gott gefellig vnd angenem sei. Nu hat Gott sein heiliges Euangelion vnd verheissung von gnediger vergebung aller sünden darin geoffenbaret/ das wir dieselbige mit Glauben annemen/ vnd vns damit tröſten/ vnd wider die Sünd/ Todt vnd Teuffel erhalten khönten. Vnd wer dem Euangelio / welches vns vergebung der Sünden zusaget / nicht gewiſslich gleubet/ der macht Gott zu einem lügner.

Gleich nu wie David seine Absolutio anzunemen vnd zu glauben schuldig war / da Nathan sprach/ der Herr hat deine Sünde weggenommen / nemlich/ vmb des verheissenen Samens Christi willen: Gleich wie der Gichtbrüchige diſen worten Christi (Son dir sind deine Sünd vergeben) gewiſslich gleuben soll / also müssen alle frome Christen/ dem Euangelio welches allen Buſsfertigen menschen in gemein die *Absolution* oder vergebung der Sünden vmb Christi willen verkündiget: glaubē geben/ vnd nicht zweifeln/ das inen gewiſslich / nach des warhafftigen Gottes wortt vnd verheissungen ire Sünden vergeben werden: wie Christus selbs befhilet Mar. 1. Thut busse/ vnd gleubet dem Euangelio. Acto. 10. Christo geben alle Propheten zeugniſs / das durch seinen namen/ alle die an in gleuben / vergebung der Sünden

empfahen sollen/ Rom: 4. Darum aus glauben/ one verdienst/ vff das die verheissung fest bleibe. Vnd dieweil Gott diese seine Verheissung mit seinem Göttlichen Eid bestediget Ezechiel: 33. So war ich lebe/ wil ich nicht des Sünders Todt/ sonder das er sich bekhere vnd lebe: so mögen alle frome hertzen bedencken/ welch ein grausame Gottslesterung es sey/ disem tewren Eid nicht glauben geben/ sondern verachten vnd smehen/ wie alle die jenige thun/ so im zweifel bleiben/ vnd nicht gewisslich gleuben/ das sie vergebung der Sünden vnd leben haben/ vm des Hern Jesu Christi willen: vff welchem allein das vertrawen vnser seligkeit vnd nicht vff vnser eigen reinigkeit vnd tugenden stehen vnd beruhen soll.

Zum Fünfften/ ist dises vnrecht/ das die Papisten leren: Man musse *Satisfaction* oder genug thun für die Sünde/ mit wercken/ die von menschen gebotten/ vnd den Beichtenden vffgeleget werden/ alss mit Walfarten/ Fasten/ mit vnterscheid der Speise/ Mess bestellen/ Rosenkrantz beten/ Heiligen anruffen etc.

Dagegen ist zu wissen/ das ein einige *Satisfaction* oder Genugthuung sey/ für vnsere Sünden/ durch vnsern einigen Mitler vnd Erlöser Jesum Christum geschehen/ welches gehorsam vnd bitteres leiden vnd sterben/ das einige Sünopfer ist/ dadurch für aller welt Sünden ein gleich

ein gleichwirdige straff vnd genugsame bezalung vollenbracht ist/ wie solches die gantze lere des Euangelij vnd sonderlich die spruch/ Ebre: 9. Roma: 3. 5. 8. Gal: 3. Joh: 1. 3. Matt: 20. Esa: 53. bezeugen.

Zum Sechsten/ Ist dises vnrecht/ das sie leren/ Ob wol die schuld der Sünden von Gott aus barmhertzigkeit vergeben werde/ so müssen wir gleichwol für die ewige pein oder verdamnus/ welche nu aus gnaden in ein zeitliche pein/ des Fegfewers vnd andere leibliche straffen verwandelt werde/ mit vnseren werken gnug thun.

Denn dieses ist die offentliche Göttliche warheit/ das Christus nicht allein fur die schuld/ sonder auch fur die ewige pein vnd ewigen Todt genug gethan hat/ vnd das vns die schuld vnd ewiger Todt zugleich/ allein vmb Jesu Christi/ vnd nicht vm vnserer bezalung willen/ nachgelassen vnd verziegen wirt/ wie geschrieben stehet O Todt Ich wil dein Todt sein. Johan: 3. Alle die an den Son Gottes glewben die haben das ewige leben. Rom: 6. Das ewige leben ist Gottes geschenck/ durch Jesum Christum vnseren Heren.

Zum Siebenden/ So ist das Fegfewer aus dem Heiden *Platone*, vnd aus erscheinung der irrigen Geister/ mer dēn aus Gottes wortt/

in die Kirchen gebracht. Denn in der Propheten vnd Aposteln schrifft findet man nichts vom Fegefewer / da die Papisten von reden. Sondern diſes findet man / das alle menschen / die selig werden / müssen in diesem leben / für irem todt / zu Gott bekheret vnd gleubig werden: vnd das alle / so in warem Glauben auſs diſem leben abscheiden / alſs bald zu Gott / in ewige Frewd gebracht werden: Setzet derhalben die schrifft khein mittel zwischen dem leiblichen leben der heiligen / vnd zwischen ewiger Freud / wie diſe spruch beweiſen / Apoca: 14. Selig sind / die in dem Herrn sterben. Item Apoca: 2. Behalt den Glauben biſs an den todt / so wil ich dir die Cron des lebens geben. Roma. 5. So wir gerecht sindt worden durch Glauben / so haben wir Friden bey Gott. Alſo wirt der Schecher am Creütz nicht in das Fegfewer gesandt / alda für seine sünde zubezalen / Sonder wirt alſs bald noch dem todt in ewige Freud gebracht / *Hodie mecum eris in Paradiſo.*

2. Cor. 5. Wir müſſen alle geoffenbaret werden für dem Richtſtuel Christi / das ein jeder empfange / wie er gewirket hat im leibe. Item Dieweil wir im leib noch wandeln / wonen wir noch nit sichtiglich bey Gott / sonder sein durch den Glauben bey Gott / wir sind aber getroſt / vnd haben viel mer luſt auſſer dem leib zu wandeln / vnd bey Gott zu wonen.

Zum Achten / Iſt der gantze Papiſtiſche

iarmarck

Jarmarck der *Indulgentien* vnd Ablas voller irthumen vnd betrugs / das sie tichten / Das Ablas sey ein sonderlicher schatz / des reichen vberflüssigen verdinstes *Mariæ* vnd der Heiligen / welchen schatz der Bapst vnd Bischoue vmb gelt austeilen / vnd den leutten erlassung aller pein vnd schuld verkauffen mügen.

Dises sindt offentliche Lügen / Denn der einige schatz / darauss wir erlassung vnserer Sünden vnd ewiger pein bekhomen / ist das einige verdinst vnsers Heilands Jesu Christi / davon Joh: 1. stehet *Ex plenitudine eius nos omnes accepimus gratiam pro gratia. &c.* Diser schatz wirt vns nicht vm gelt verkaufft / sonder aus lauter gnad vnd barmhertzigkeit geschencket / vnd wird vns durch die predig des Euangelij vnd ampt der Schlüssel / vnd durch eignen Glauben *applicirt* vnd zügeeignet. Vnd haben in disem ampt / das Euangelion vnd *Indulgentiam seu remissionem peccatorum* zuuerkündigen / vnd die sünden der Bussfertigen vnd gleubigen vffzulösen / alle Diener des Göttlichen wortes / ein gleiches ampt / vnd einerley macht. Vnd stehet diese macht Sünden zuuergeben / vnd ewige pein zuerlassen / nicht in des Pabsts / Bischouen oder einiger menschen / sonder allein in Gottes gewaldt / welcher durch sein wortt vnd *Sacramenta* in den gleubenden krefftig ist / zu vergebung der sünden vnd ewiger seligkeit.

Es sind aber anfenglich *Indulgentiæ* nicht anders

anders gewesen/denn nachlassung der kirchenstraffen/welche man *Pœnas Canonicas* vnd *Satisfactiones* genennet/vnd vorzeiten allzuschwer vnd vntreglich geheuffet hat: Derhalben sie auch gantz vnd gar gefallen sein. Darnach haben vngelarte heilose leütt/ein vnverschempten Jarmarck darauss gemacht: welcher anno Christi 1517. *Doctori Luthero* erstlich vrsach geben hat/ diese Bapstliche irthumen in der lere von der Busse zustraffen/ vnd die warhafftige reine Euangelische lere von Christlicher Busse vnd bekerung zu Gott/widerūm an den tag zubringen vnd zu erkleren.

Vom Gesetz Gottes Leret S. Paulus/ das kein Mensch/auch kein heiliger/in disem leben/khönne Gottes Gesetz volkomenlichen gehorsam leisten: Derhalben auch keiner/ durch sein eigene erfüllung oder werck des Gesetz für Gott gerecht vnd selig werden khönne/ Rom: 7. Wir wissen das das Gesetz geistlich ist/ Ich aber bin fleischlich vnter die Sünde verkaufft. Denn ich weisse (liebe vnd lobe) nicht/ was ich thu. Denn ich thu nicht/ was ich wil (nemlich nach dem geist) sonder das ich hasse das thu ich etc. Ich sehe ein ander gesetz in meinen gliedern/ das da widerstreitet dem gesetz in meinem gemüte/ vnd nimpt mich gefangen in der sünden gesetz.

Dagegen

Dagegen leren die Papisten / das die jenigen / welchen jre sünden vergeben sind / Gottes gebot erfüllen / vnd was sie Gott vnd dem Nehesten schüldig sein / leisten können: vnd durch diese erfüllung des gesetzes sein sie erst warhafftig gerecht für Gott / vnd verdienen das ewige leben. Wider diese offentliche spruch Gal. 3. Das durchs gesetz niemand gerecht werde für Gott / ist offenbar / denn der gerecht wirt seines glaubens leben. Wenn ein gesetz geben were das da könte lebendig machen / so keme die gerechtigkeit warhafftig aus dem gesetz: Aber die schrifft hat alles vnter die Sünde beschlossen / auff das die verheissung keme durch den glauben an Jesum Christum. Joh. 3. Wer an den Sohn gleubet / der hat das ewige leben Rom. 6. Das ewige leben ist ein gab vnd geschenck Gottes in Christo Jesu vnserem Herren.

Von der Erbsünd leret Gottes wort / das nach dem fall Adae / alle menschen / so natürlich geboren werden / in sünden entpfangen vnd geboren werden / das ist / das sie alle von mutter leib an / keinen waren glauben an Gott / keine ware Gottes furcht / keine liebe Gottes von natur haben konnen: Sonder voll vnwissenheit / voll böser neigungen vnd lusten sind / also das durch diese seuche / des hertzen grund / sampt allen krefften / die sich mit regen vnd we-

gen / gentzlich durchgifftet vnd verderbet sein / das sie Gottes gesetz / nicht allein nicht gehorsam sein / sonder auch feindlich widerstreben / vnd nicht anders von natur als sündigen können. Darumb sie auch in Gottes vngnaden vnd verdampt sind / wo sie nicht von dem heiligen Geist durch die Tauff vnd glauben newgeborn werden.

Dagegen leren die Widerteüffer / Papisten vnd etliche Sacramentirer. Die Widerteüffer streiten / das die kleinen Kinder gantz keine sünde von der geburt an / mit sich bringen / sonder allein die bösen werck / welche ein Mensch / wen er erwachssen ist / wissentlich vnd williglich thut / sein sünde.

Die Papisten sagen / das die Erbsünde sey nur ein gebrechen vnd mangel der Erbgerechtigkeit vnd verpflichtung zum todt von wegen des fals Adae. Aber doch bleiben die natürlichen krefften im Menschen also geschickt / das sie dem gesetz Gottes können mit jhrem gehorsam vnd guten wercken *quo ad substantiam actuum* genug thun / vnd die Gerechtigkeit vnd seligkeit durch hülff der gnaden Gottes verdienen. Die angebornen bösen neigungen aber im hertzen / vnd die vnwissenheit vnd blindheit im verstand / wollen sie nicht für sünden gehalten haben / es sey denn das der Mensch mit darein verwillige vnd sein vollwort darzu gebe.

Dagegen streitet öffentlich S. Paulus

Rom.

Rom. 7. vnd nennet dieselbigen bösen neigungē/ auch nach der widergeburt ausdrücklich sünde. Das gute/ das ich wil/ das thu ich nicht/ sonder das böse/ das ich nicht wil/ das thu ich. So ich aber thu/ das ich nicht wil/ so thu ich dasselbige nicht/ sonder die sünde die in mir wonet.

Etliche Sacramentirer zu vnsern zeiten bekennen/ das die Erbsünde/ ein gebrechen/ vnordnung vnd verderbung aller krefften im menschen sey: Aber das die jungen Kinder/ sonderlich die von Christlichen Eltern geborn sind/ darumb solten in Gottes vngnaden vnd verdampt sein/ das wollen sie nicht nachgeben: wie einer der von natur blind oder lam geborn wirt/ darumb nicht verdampt ist. Aber gleichwol lassen sie die jungen Kinder teuffen/ nicht das sie dadurch aus dem zorn Gottes vnd verdamnus errettet werdē/ sonder allein zum zeichē oder zeugnus/ das sie Gott gefellig vnd ware Christen sein. Dagegē spricht Paulus/ Wir sein alle von natur kinder des zorns. Für diesen jrthumen allen sol man sich fleissig in diesem Artikel hüten. Denn wo man hierin vom rechten weg abweichet/ so folgen hernach grawsame blindheit vnd jrthum in andern Artikeln.

Vom Sacrament der Heiligen Tauffe/ lehret das Euangelium/ das die Tauff zur seligkeit nötig sey/ vnnd

das in der Tauff/ Gott selber/ den Menschen/ so in sünden entpfangen vnnd geborn ist/ von sünden abwasche vnd zu gnaden anneme/ vnd durch den heiligen Geist widergebere vnd erneware/ das er ein kind Gottes vnd erbe der ewigen seligkeit werde. Das man auch die jungen kinder teuffen sol/ damit sie vergebung der Erbsünden vnd Gottes gnad vnd die ewige seligkeit erlangen.

Dagegen leren die Widerteüffer/ das der jungen kinder Tauff vnnötig/ vnnütz/ vnd vergeblich sey: derhalben sie auch hernach/ wenn sie zu jren vernünfftigē jaren komen/ widerumb müssen getaufft werden.

Wider diesen Widerteüfferischen jrthumb sol man folgende gründe vnd vrsachen von der jungen kinder Tauff fleissig mercken vnd betrachten.

Erstlich/ So stehet klerlich geschrieben Joh. 3. Es sey denn/ das jemand geborn werde/ aus dem wasser vnd heiligen Geist/ der kan nicht in das reich Gottes komen. Es bezeuget aber die heilige schrifft an vielen örten/ das auch die kleinen Kindlein inn das Reich Gottes eingehen/ wie dasselbe die Widerteüffer auch selbst bekennen/ Daraus folget vnwidersprechlich/ das die kleinen Kindlein durch das wasser vnd heiligen Geist in der Tauff widerumb müssen geborn werden. Vnd ist nichts/ das die Widerteüffer fürgeben/ derselbige

spruch

spruch im Johanne solle vnd könne alleine von den alten verstanden werden/ weil Christus am selben orte nicht mit jungen kindern/ sondern mit dem alten *Nicodemo* vnterredung gehabt. Denn der spruch Christi begreifft in gemein alle menschen/ ohne vnterschied des alters oder anderer gelegenheit/ Wer nicht durch das wasser vnd Geist widerumb geborn wirt/ kan nicht eingehen ins himelreich. Vnter dieser rede werden alle Menschen/ sie sein alt oder junck/ gelert oder vngelert/ reich oder arm/ ohn vnterschied begriffen.

Zum andern/ Ist gantz gewiss/ das die verheissung der gnaden/ vergebung der sünden vnd des Himelreichs nicht allein den altē/ sonder auch den kleinen kindlein zugehörig ist/ wie der Herr Christus spricht/ Solcher ist das Himelreich. Item/ Es ist nicht der wille meines Vaters der im Himel ist/ das einer aus diesen kleinen verderbe. Item/ Ich wil dein Gott sein vnd deines samens nach dir. Es müssen aber alle die jenigen/ so erben sein sollen der ewigen seligkeit/ getaufft werden/ Denn Gott wil vergebung der sünden vnd das ewige leben/ durch diese zwey mittel allein/ nemlich durch die Predige des heiligen Euangelij vnnd die Tauffe den Menschen mitteilen vnd geben/ Titum 3. Er hat vns selig gemacht durch das Badt der widergeburt. Daraus folget das

man die jungen kindlein tauffen/ vnd also zum Herren Christo bringen sol.

Zum dritten / Ausserhalb der Kirchen Christi ist kein vergebung der sünden/noch ewige seligkeit: als bey Türcken Jüden vnd Heidē. Nu gehöret aber die verheissung von vergebung der sünden vnd ewiger seligkeit auch den kleinen Kindern. Darumb so müssen sie der Christlichen Kirchen eingeleibt werden. Es kan aber niemand ein gliedmas der Kirchen werden one die Tauffe/ wie geschrieben stehet / Christus hat geliebet die Kirche / vnd hat sich selbst für sie gegeben/ auff das er sie heiliget / vnd hat sie gereiniget durch das wasserbadt im wort. Volget derhalben das die kleinen Kinder müssen getaufft werden.

Zum vierden / Gleich wie die Beschneidung im alten Testament ein eüsserlich zeichen gewesen ist des verbundes / welchen Gott mit Abraham vnd den andern Veteren gemacht hatte: also ist auch die Tauffe ein zeichen der Göttlichen gnaden / welche vns von sünden abwaschet / vnd mit dem heiligen Geist zu newer vnd ewiger gerechtigkeit vnd seligkeit heiliget. Nu ist aber gewis / das nicht allein die alten / sondern auch die jungen vnd kleinen Kinder als Seuglinge vnd dergleichen / seint beschnitten worden / wie ausdrücklich beschrieben stehet im ersten buch Mosi am 17. capittel. Derhalben ists recht/ das man den jungen kindern

dern auch das gnadenzeichen der Heiligen Tauff mitteilet.

Zum fünfften / Nach dem alle junge kinder in sünden entpfangen vnd geborn werden / vnd von natur dem zorn Gottes vnd ewigem verdamnus vnterworffen sind / können sie Gott nicht gefallen / noch erben des Himelreichs werden / ehe sie vergebung der sünden vnd ein gnedigen Gott bekommen.

Nu hat Gott zwey mittel eingesetzt dadurch er vergebung der sünden mitteilet vnd den glauben anzündet vnnd stercket / nemlich sein wort vnd Sacrament. Derhalben mus man auch den jungen Kindern die vergebung der sünden durch Gottes wort vnd die heilige Tauffe appliciren vnd zueigenen. Das aber die Kinder in sünden geboren werden / vnd von natur dem Göttlichen zorne vnd ewiger verdamnus vnterworffen sein / beweisen nachfolgende sprüche / Ephes. 2. Wir waren von natur kinder des zorns. Rom. 5. Durch einen Menschen ist die sünde komen in die Welt / vnd der todt durch die sünde / vnd ist also der todt zu allen menschen durch gedrungen / dieweil sie alle sünde haben / Psal. 51. Sihe ich bin in sünden geboren vnd mein mutter hat mich in sünden entpfangen.

Ob nu wol die Widerteuffer zu besteting jrer meinunge sagen / dis sey vom Dauide geschrieben lange für Christi geburt / Christus aber habe darnach mit seinem blute die kleinen

Kindlein

Kindlein von allen sünden gereiniget / vnd das dieselben nun heilig vnd gerecht mit keinen sünden beflecket aus Mutter leibe geborn werden: So mus man gleichwol bekennen / das alle Menschen / sie seien alt oder junck / ob sie wol durch Christi blut alleine von sünden gereiniget werden / dennoch nicht können erlangen vergebung der sünden / es sey denn / das jnen durch das wort vnd Sacramenten Christi wolthaten appliciret vnd zugeeignet werden.

Zum Sechsten / Matth. 18. Saget der Son Gottes / Es ist nicht der wille meines Vaters / das einer aus diesen kleinen / verderbe / wie auch am andern ort geschrieben stehet / Gott wil das alle menschen selig werden. Es ist aber gewis vnd offenbar / das alle die jenigen / so erben der ewigen seligkeit sein / sollen getaufft werden. Johan. 3. Wer nicht geborn wirt durchs Wasser vnnd Heiligen Geist kan nicht eingehen ins Himelreich / Titum 3. Er hat vns selig gemacht / durch das Bad der widergeburt. Derhalben ist dis der ewige vnd vnwandelbare wille Gottes / das auch die kleinen Kinder getaufft werden.

Zum siebenden / Ist der befehl Christi / von der Tauff allen in gemein ohne vnterschied mit zuteilen / klarlich ausgedruckt / Matth. 28. Teuffet alle Völcker. Gleich nu wie dem allgemeinen gebot von der Beschneidung alle Jüden jung vnd alt haben müssen gehorsam sein:

also können vnd sollen wir diesem gebot Christi/ das alle zugleich one vnterschied der jungen vnd alten zu tauffen befihlet/ vntertenigen gehorsam leisten.

Zum Achten/ So sind zwen gewisse vnd vnbewegliche gründe/ damit man in Religion streiten die warheit finden vnnd erhalten kan. Erstlich gewisse zeugnis der heiligen Schrifft vnd *Argumenta* die aus denselben zeugnissen genomen werden. Darnach die Einhellige meinung vnd Consens der gantzen Christlichen Kirchen/ der Propheten vnd Aposteln vnd anderer Gottseligen lerer/ welche den Aposteln gefolget haben.

Weil aber nun aus gewissen vnd vnwidersprechlichen zeugnussen der heiligen Schrifft/ offenbar ist/ das man von noth wegen den kleinen Kindlein die Tauffe mitteilen mus/ sollen sie anders vergebunge der sünden/ gnade vnd das ewige leben erlangen/ dazu auch allzeit in der ersten vnd reinen Kirchen die Kinder Tauff breuchlich gewesen ist/ vnd alle Gottselige Lerer eindrechtig schliessen vnd bekennen/ das sie zu der seligkeit von nöten sey: sol vnd mus man den jungen kindern die Tauff mitteilen.

Cyprianus der vnter dem Keyser *Galieno* gelebet hat/ vmb das jare nach Christi geburt 260. schreibt in der Epistel *ad Fidum* also/ Weiter so denen auch/ die lange zeit zuuor/ ehe sie zu waarer Buß gekomen sein/ in grossen vnd schweren

sünden wider jr gewissen gelebt haben/ jhre sünden vergeben werden/ vnnd von der gnaden Gottes vnd der Tauffe niemand außgeschlossen wirt: wie viel mehr sollen die kleinen Kinder zu derselben zugelassen werden/ die mit grossen vnd wircklichen Sünden noch nicht beflecket sein/ sonder allein die Erbsünde haben/ weil sie aus Adam fleischlich geboren sein. Vnd komen die kleinen kinderchen viel leichter zur vergebunge jrer sünden/ weil jnen nicht jhre eigene sonder alleine frembde sünde/ die in die Menschliche natur grawsamlich gekommen seind/ durch den fall der ersten Menschen/ vergeben werden. Vnd darumb lieber Bruder/ ist das im *Concilio* vnsere eintrechtige meinunge gewesen/ das niemandt solle den kleinen Kinderchen die Tauffe oder das zeichen der gnade vnnd barmhertzigket Gottes vorenthalten/ vnd solt wissen/ das alle menschen müssen getaufft werden/ doch fürnemlich die kleinen vnd erstgeboren kinder/ die darumb wirdiger sind der barmhertzigkeit Gottes/ denn die andern/ das sie also balde im anfange jhres lebens nicht anders thun/ denn das sie durch jr teglich heulent vnd weinent/ gnade vnd vergebung jhrer sünden von Gott bitten.

Diesen herrlichen vnd schönen spruch *Cypriani*, hat der heilige *Ieronymus* im ende seines dritten Buches wider die *Pelagianos* von worte zu worte ausgeschrieben/ vnd wirt auch gemeldet

vom

vom heiligen *Augustino* im 20. capittel im Buch *de Origine animæ* vnnd sonst in vielen andern örten.

Origenes, der für dem *Cypriano* 70. jar gelebet hat / schreibt in außlegung der Episteln S. Pauli an die Römer im sechsten Capitel also. Darumb hat die Kirche von den Aposteln entpfangen diese lere / das man auch den jungen Kindern soll die Tauffe reichen / denn die / welchen die geheimnuß Göttlicher sachen befohlen waren / wüsten wol / das in allen menschen die Erbsünde vnd angeborne seüche were / welche sünde durch das Wasser vnd Geist musten abgewaschen werden.

Aber wider diesen Christlichen bericht von der kinder Tauffe / bringen die Widerteüffer für nemlich dieses Argument auff die bane. Die Tauffe ist niemande zur Seligkeit nützlich der nicht an Christum gleubet / Mar: 16. Der da gleubet vnd getaufft wirt / der wirt selig werden. Wer aber nicht glaubt / der wirt verdampt werden. Nu haben die Kindlein keinen glauben: denn sie können jhre vernunfft noch nicht gebrauchen / sie können Gottes wort / daraus der Glaub herkömpt / nicht verstehen. Darumb sol man sie nicht teuffen.

Antwort / Das die Kinder nicht ohne Glauben oder vertrawent auff die gnade vnd barmhertzigkeit Gottes sein / ist gewiß aus diesen

gründen. Ohne den Glauben ist vnmüglich Gott gefallen / Ebr. 11. Die kinder aber so zu Christo gebracht werden / gefallen Gott. Derhalben folget das sie nicht ohne glauben sein.

Item / Niemand kan eingehen ins Reiche Gottes ohne den Glauben. Den Kinderchen aber / die zu Christo gebracht werden / gehöret das reich Gottes: wie klerlich stehet Mar. 10. Solcher ist das Himelreich. Derhalben sein sie nicht ohne Glauben.

Darneben kan man aus dem selben Text Mar. 16. den die Widerteüffer für sich anzuziehen pflegen / klerlich jre meinung widerlegen. Der nicht gleubet / der wirt verdammet werden. Die kleinen Kinder aber / so man durch die Tauff zu Christo bringet / werden nicht verdammet / wie Christus saget / Es ist nicht der wille des Vaters der im Himel ist / das einer von diesen kleinen verloren werde. Derhalben sein sie nicht ohne Glauben: Denn es stehet wer nicht gleubet / der wirt verdammet werden.

Darnach was den ersten spruch belanget / nemlich / wo nicht glaube ist / das da die tauffe nicht nützlich sey / Da ist also zu antworten / das die Tauffe / sol vnd mus gegründet sein / nicht auff den Glauben desses der getaufft wirt / sondern alleine auff den befehl Gottes / der da wil vnd ernstlich gebeut / das man alle Völcker im namen des Vaters / des Sons vnd des heiligen Geistes teuffen sol. Denn so man

niemand

niemand teuffen wolte/man wuste denn zuuor/ das er den waren Glauben hette/ so würde folgen/das auch viele von den alten nicht konten getaufft werden. Dann kein mensche kennet eines andern hertze/ oder kan den falschen vnd heüchlischen Glauben vom rechten vnd waren vnterscheiden. Vnd folget nicht/ die Tauffe ohne den Glauben ist nicht nütz/ derhalben ist es nicht eine rechte vnnd warhafftige tauffe. Denn es ist eben als wenn ich also sagte/ Vnser Herr Gott ist den bösen vnd Gottlosen menschen nicht nützlich zur seligkeit/ Derhalben ist er nicht ein rechter vnnd warhafftiger Gott. Oder das Euangelium das Gott allen Heiden zu predigen befohlen hat/ ist den vngleubigen nicht nütz zur seligkeit/ derhalben ist es kein recht Euangelion.

Von der Christlichen Kirchen leret Gottes wort/ das sie auff den einigen felsen Jesum Christum gebawet/ vnd nicht an Rom oder andere gewisse Stedt/ Person/ Hoheit/ ordentliche *succession*, vnd andere Weltliche *prærogatiuen*, sonder allein an das Euangelium Christi oder Gottes wort gebunden sey: wer das annimpt vnd an Christum gleubt/ vnnd dem Euangelio folget/ der sey ein gliedmas der allgemeinen Christlichen Kirchen/ ob er schon in *AEthiopia* oder *India* wer/ vnd vom Bapst zu Rom sein lebtag nichts gehöret hette. 1. Cor. 3.

Ein andern grund (der Kirchen) kan niemand legen / ausser dem / der gelegt ist / welcher ist Jesus Christ. Act. 10. In allerley Volck / wer jhn fürchtet vnd recht thut / der ist jhm angeneme. Johan. 10. Meine Schaffe hören meine stimme vnd sie folgen mir / vnd ich gebe jnen das ewige leben.

Also sind zur zeit da Christus geboren ward / der waren ewigen Kirchen gliedmassen gewesen / Maria / Simeon / Zacharias / Danna / Elizabeth / die Hirten vnnd andere / die den verheissungen von Christo mit jhnen gegleubt haben. Vnd sind dagegen die Hohen Priester / Phariseer / Sadduceer / ob sie wol den namen vnd titel der Kirchen vnd ordentlichen *succession* hetten / dennoch nicht gliedmassen der waren kirchen vnnd Volcks Gottes gewesen / wie Christus Johan. 8. zu jhnen sagt / Jhr seidt aus dem Vater dem Teuffel: Vnd Paulus. So jemand ein ander Euangelium predigt / der sey verflucht. Matth. 16. Auff diesen Felß will ich meine Kirche bawen / Auff diesen Felß / den du erkant vnnd bekant hast (spricht S. Augustinus) sprechend / Du bist Christus des lebendigen Gottes Son / das ist / Auff mich des lebendigen Gottes Son selbst / will ich mein Kirchen bawen / Auff mich will ich dich bawen / nicht mich auff dich. Denn die auff Menschen wolten die Kirchen bawen /

sprachen /

sprachen / Ich bin Paulisch / Ich bin Apollisch / etc.

Dagegen leret der Bapst / das die Christliche Kirche an den Stuel zu Rom gebunden / vnd auff den Bapst gebawet sey / also das niemand könne selig werden / er sey denn dem Bapst zu Rom vnterworffen. Wie im Bapstlichen Rechten / *Extra de Maioritate* ausdrücklich stehet / *Subesse Romano pontifici, omni humanæ creaturæ declaramus, dicimus, definimus & pronunciamus, omnino esse de necessitate salutis.* Item der Bapst hab auch alle weltliche Reich in seiner macht / vnd möge König setzen vnd entsetzen / wie er diese sprüch darzu vnuerschempt einfüret. *Ecce duo gladij hic. Item, Ecce constitui te hodie super gentes & regna, vt euellas & destruas &c.*

Vom Hochwirdigen Sacrament des Leibs vnd Bluts Jhesu Christi / leret das Euangelium / Das vnser Herr Jhesus Christus / in der nacht da er verraten ward / nam das Brot / danckete / vnd brachs / vnd gabs seinen Jüngern / vnd sprach / Nemet hin / esset / Das ist mein Leib / der für euch gegeben wirt: das thut zu meiner gedechtnus. Desgleichen nam er auch den Kelch nach dem abendmal / dancket / gab jn den / vnd sprach / Trincket alle draus / Dieser Kelch ist das newe Testament / in meinem Blut / das für euch vnd für viel vergossen ist / zu vergebung ewer sünden. Solchs

thut /

thut/ so offt jrs trincket/ zu meinem gedechtnis. Denn so offt jhr von diesem Brot esset/ vnd von diesem Kelch trincket/ solt jhr des Herrn Todt verkündigen/ biss das er kompt. Welcher nu vnwirdig von diesem Brot isset/ oder von dem Kelch des Herrn trincket/ der ist schüldig an dem Leib vnd Blut des Herrn. Der mensche prüfe sich aber selbs/ vnd also esse er von diesem Brot/ vnd trincke von diesem Kelch. Denn welcher vnwirdig isset vnnd trincket/ der esset vnd trincket jm selber das Gerichte/ damit das er nicht vnterscheidet den Leib des Herrn.

Hievon gleubet vnd leret ein rechter Christ/ dieweil man eines Menschen Testament/ wenn es bestetiget ist nicht verachtet/ vnd nichts dazu thut/ oder dauon nimpt: das man viel weniger dieses vnsers Herrn Jesu Christi Testament endern/ oder etwas dauon oder dazu thun sol/ wie geschrieben stehet. Alles was ich euch gebiete/ das solt jhr halten/ das jr darnach thut/ Jhr solt nichts dazu thun/ noch dauon thun. Vnd Christus selbs sagt von seinem Heiligen Nachtmal/ Das thut zu meinem gedechtnus/ dauon S. Cyprianus sagt/ So Christus vnser Herr vnd einiger Meister ist/ müssen wir als seine/ vnd keiner Menschen oder Engel Diener vnd Jünger/ allein dem nachkomen/ das er gethan/ vnd vns zuthun fürgeben hat/ vnd nicht achten/ was jemand für vns gethan hat/ sonder was

der was er Christus vnser Herr / der vor allen ist / zu vor gethan hat.

Nu leret vnd befihlet Christus / das allen Christen beide theil oder beide gestalt des Sacraments / nemlich das gesegnete Brot vnnd Wein / oder der Leib vnd das Blut Christi sollen gereicht / vnd von allen / so zum Sacrament gehen / entpfangen vnd genossen werden. Vnd spricht ausdrücklich von dem Kelch / Trincket alle daraus / Wie auch S. Paulus der gantzen Kirchen zu Corintho befihlet / das sie beide teil des Sacraments gebrauchen sollen. Der Mensch aber (nicht allein der Priester / sonder ein jeglicher Christen Mensch) prüfe sich selbs / vnd also esse er von diesem Brot vnd trincke von diesem Kelch. Vnd wirt allda in S. Paulo das gebot von dem gebrauch beyderley gestalt / vier oder fünff mal schier mit einerley worten widerholet. Auch hat die gantze Christliche Kirch vber tausent jhar / vnd auch die Griechische kirch noch auff den heütigen tag / das gantze Sacrament gebraucht / wie es gar klare zeugnussen *Cypriani, Ambrosij, Chrysostomi*, ja auch etliche sprüch in *Iure Canonico* ausweisen.

Dagegen leren die Papisten / das man den Leyen nur ein teil des Sacraments / nemlich die gestalt des gesegneten Brots reichen sol: vnd haben den kelch gantz vnd gar weggenommen vnd geraubet. Vnd geben für / das Christus / da er sagt / Trincket alle daraus / allein die Apo-

stel / welche alle Priester geweſt / angeredet hab.

Nu iſt öffentlich / das Christus das Sacrament nicht allein für die Apoſtel / ſonder für die gantze Christliche Kirch eingeſetzt hat / wie es auch Paulus 1. Cor. 11. bezeüget. Sonſt dieweil Christus allein den Prieſtern beide theil verreichet hette: dörfft man den Leyen gar keine geſtalt verreichen / denn ja Christi einſetzung niemands endern ſolte.

Das ſie auch fürgeben / es ſey ſo viel vnter einer geſtalt / als vnter beiden: iſt öffentlich / wenn ſchon hundert mal mehr vnter einer geſtalt / als vnter beiden / verreicht würde / das darumb der ausdrückliche befehel vnd Teſtament vnſers Herrn Jeſu Christi nicht ſolte geendert / vnd dem zuwider gehandelt werden / wie geſchrieben ſtehet. Was ich dir befehele / das allein ſoltu thun / vnd ſolt nicht dauon oder dazuthun.

Zum Andern / Dieweil S. Paulus ausdrücklich befihlet / vnd will / das dis Heilige Abendmal in einer gemein vnd verſamlung der Christen / vnd allein ein Abendmal von allen gemeinlich ſoll gehalten werden: wie er ſpricht / Darumb meine liebe Brüder / wenn jr zuſamen kompt / zu eſſen / ſo harre einer des andern: Vnd 1. Corinth. 10. ſpricht er / Das wir alle eins Brodts teilhafftig werden: Vnd Christus ſelbs dis Hochwirdig Sacrament / in der verſamlung ſeiner Jünger gehandelt hat: vnd befihlet

das

das nicht einer allein / sonder alle dasselbige brauchen sollen / *Bibite ex hoc omnes:* wie auch / im anfang der Kirchen / alle gegenwertige Christen mit *communicirt* haben: Wie die sprüch *Anacleti, Concilij Antiocheni, Dionysij* bekant sein:

So sol in einer Gemein vnd versamlung des Volcks / nicht mehr als ein gemein Abendmal gehalten werden: Da alle gegenwertige Christen von einem Brot vnd von einem Kelch den Leib vnd das Blut Christi entpfangē: damit sie bezeugē das sie ein leib vnd ein blut Christi sein.

Dagegen halten die Papisten viel vnd mancherley winckel vnd priuat Messen / darin neben vielen andern Abgöttischen mißbreuchen vnd jrthumen / auch dieses vnrecht ist / das dis Sacrament in geheim von einem allein / vnd nicht in der versamlung vieler / gehandlet vnnd gebraucht wirt.

Zum dritten / Leren die Papisten / Die Messe sey ein Opffer / darin der Leib vnd das Blut Christi / Gott dem Vater / von dem Priester / auffgeopffert / vnd der Son dem ewigen Vater fürgestellet werde.

Dagegen leret das Euangelion / das die Ceremonia des HErrn Abendmals für sich selbst vnd eigentlich zu reden / kein Opffer / weder ein Sünopffer / noch Danckopffer sey. Denn Opffer / heissen eigentlich solche werck / darin wir Gott etwas geben / oder vnsern dienst / gehorsam vnd ehrerbietung thun / damit zu bezeugen / das wir diesen für den waren Gott halten / denn wir diesen gehorsam leisten. Nu heist vns Christus in seinem Abendmal nicht Gott geben / sonder von jm seinen waren Leib vnd Blut entpfangen. Denn er gibt im Heiligen Abendmal seinen Jüngern das Brot / vnd den Wein / vnd spricht / Nemet hin esset / trincket / welchs gantz vnd gar dem Opffer / darin wir das jenige / das wir opffern / nicht entpfangen / sonder von vns geben / vnd Gott auffopffern / widerwertig ist.

So stehen da die wort der verheissung/ Für euch gegeben/ Für euch vergossen/ darin nicht wir Gott etwas hin geben/ sonder Gott vns seine gutthaten schenckt.

So pfleget man der verheissung siegel vnd pfand/ nicht dem/ der sie gibet/ zu offeriren/ sonder von jhm zuentpfangen vnd zubewaren. Daraus öffentlich ist/ das die Mess/ oder Abendmal des Herrn/ an sich selbst kein opffer eigentlich kan genennet werden.

Wiewol nu das Gedechtnus/ vnd verkündigung des Todts/ vnd der gutthaten Christi/ Glaube/ Gebet/ Danckſagungen etc. welche in der handlung des Abendmals/ der Priester vnd das Volck zugleich üben: ein Danckopffer/ oder Gedechtnus opffer mögen geheissen werden/ wie es auch die heiligen Veter nennen:

So ist doch das Sacrament oder die Ceremonia des Abendmals an sich selbst/ kein opffer/ darin der Priester den Leib vnd das Blut Christi Gott dem Vater opfferte: wie denn gar nahe alle wort der Einsetzung des Abendmals mit der natur des opffers streiten. Es wirt auch von Christo mit keinem wort ein opffer genennet/ Sonder ein Testament oder Stifftung Christi/ für seinem Todt auffgericht/ darmit er seine Güter seinen Erben verspricht vnd austeilet. Dieweil nu eines Menschen Testament niemand endern/ vnd etwas dazu oder dauon thun sol: viel weniger sol jemand des HErrn

Abendmal/

Abendmal / welchs des Sons Gottes Testament ist / darin keines Opffers des Leibes vnd Bluts Christi mit keinem wort gedacht wird / in ein opffer / vnd sonderlich in ein Sünopffer verwandelen.

Zum Vierden / Leren die Papisten / das die Meß ein solch Opffer sey / dadurch der Priester / vnd andere / für die es geschieht / wenn sie schon das Sacrament nicht selbs gebrauchen / vergebung der sünden vnd andere geistliche vnd leibliche güter erlangen.

Dagegen leret Gottes wort / Das nur ein einiges opffer in der welt ist dadurch vns vergebung der sünden vnd die seligkeit erworben ist / nemlich allein vnsers HErrn vnd Heilandes Jesu Christi opffer / welcher sich selbs dem ewigen Vater ein mal am Creütz geopffert vnd damit aller Menschen sünden bezalet hat / wie in der Epistel zun Ebreern am 9. vnd 10. ausdrücklich geschrieben stehet. Christus ist ein mal geopffert / wegzunemen die Sünde der Welt. Item Christus hat mit einem einigen opffer die Heiligen vollkomenlich geheiliget in ewigkeit. Item in welchem willen wir sind geheiliget / durch das opffer des Leibs Christi ein mal geschehen.

Dieweil nu öffentlich ist / das die Papistische Meß / nicht dasselbige einige opffer ist / das Christus am Creütz für vns geopffert hat: So kan es ja niemand vergebung der sünden

 verdienen /

verdienen/ welche vns aus lauter gnaden / allein vmb Christi willen/ vnd nicht vmb einiges des Priesters oder vnsers eignen wercks willen geschencket vnnd allein mit eigenem Glauben empfangen wirt.

Zum Fünfften/ Leren etliche Papisten jtzunder / die Opffermeß / ob sie wol nicht vergebung der sünden verdiene/ so werde doch durch die Messe/ als durch ein mittel/ andern Leuten/ das verdienst vnd die gutthaten Christi applicirt vnd mitgeteilet / Derhalben könne vnd soll die Messe für die lebendigen vnd todten geschehen vnd appliciret werden.

Dargegen lernen wir aus Gottes wort/ das gleich wie die Tauff vnnd die *Absolution* nicht können für andere applicirt werden / sind auch den andern nichts nütz/ die nicht selbs getaufft oder absoluiret werden: also könne auch des HErrn Abendmal nicht für andere appliciret werden/ sey auch den andern nichts nütz/ die es nicht selbs im glauben gebrauchen. So ist dieses öffentliche warheit / das die Application vnd zueignung des verdiensts vnd der gutthaten Christi durch kein ander eüsserlich mittel geschiehet / denn durch die Predigt des Euangelij vnd gebrauch der heiligen Sacrament: vnd durch keines andern frembden glauben oder werck/ sonder nicht anders / denn durch eines jeglichen eignen glauben kan entpfangen werden.

den. Wie Christus selbs leret / Joh. 17. Ich heilige mich selbs für sie / auff das sie auch geheiliget sein in der warheit. Ich bitte aber nicht allein für sie / sondern auch für die / so durch jhr wort / an mich glauben werden. Dieweil nu sonderlich in der Winckelmeß / die jenige / für die sie geschiehet / weder das Euangelion hören / noch das Sacrament selbs gebrauchen / vnd die gutthaten Christi mit Glauben annemen / ist öffentlich / das jnen durch das frembde werck des Priesters / die gutthaten Christi nicht appliciret werden.

Zum Sechsten / Leren die Papisten / das sie mit jhren Messen / auch der verstorbenen Menschen seelen hülff vnd erlösung aus dem Fegfewer erlangen.

Dagegen leret Gottes wort / Das dis heilige Abendmal eingesetzt sey / das die lebendigen Christen / darinn Christi Leib vnd Blut essen vnd trincken / vnd des Todts vnd gutthaten Christi gedencken. Nu aber brauchen die verstorbenen das Sacrament nicht / derhalben jnen auch die Seelmessen nirgend zu nütze sein.

So kan auch aus der heiligē schrifft nicht erwiesen werden / das ein solch Fegfewer sey / darinn die Seelen / nach jhrem abschied aus diesem sterblichen Leibe / jre sünde büssen vnd bezalē. Denn nach dem leiblichen todt ist kein mittel weg zwischen dē Himel vnd der Hellē. Sonder

alle /

alle / die im waren glauben auff den HErrn Christum sterben / die sind selig. Wer aber nicht gleubt / der ist verdampt.

2. Corint. 5. Wir müssen alle offenbar werden für dem Richterstul Christi / auff das ein jeglicher entpfahe nach dem er gehandelt hat / bey leibes leben / es sey gut oder böse.

Zum Siebenden / Ist dieses ein grosser schrecklicher Mißbrauch / das viel bey den Papisten vnd sonst / zum Sacrament gehen / allein vmb der gewonheit willen / ob sie schon in sünden wider das gewissen verharren. Vnd dichten sie verdienen vergebung der sünden mit diesem werck / das sie das Sacrament entpfangen / ob sie schon ohn ware bekerung vnd ohne Glauben vnd guten fursatz sind.

Dagegen leret Gottes wort / das die jenigen / so ohne ware rew vnd leid vber jre sünden / vnd ohne waren Glauben an die verheissung / für euch gegeben / für euch vergossen etc. vnd also vnwirdiglich zum Sacrament gehen / jnen selbst das Gericht vnd straff entpfangen. Derhalben die jenigen allein recht vnd wirdiglich diß Sacrament gebrauchen / denen jre Sünd von hertzen leid sein / vnd die am HErrn Christo trost suchen / vnd jr leben zubessern begern / vnd darumb zu des HErrn Abendmal komen / das sie durch diß tewre pfand vnd siegel der Göttlichen verheissungen / welches ist eben der Leib Christi / der für vns in den Todt gegeben / vnd

eben

eben das heilige Blut Christi/welches für vns zu vergebung vnserer sünden vergossen ist/ als der mehr versichert vnd vergewissert werden/ das jhnen jhre sünden vergeben/vnd sie Christo eingeleibet sein/vnd Christus jnen alle seine gutthaten vnd ewiges leben mitteilen wolle/ Vnd also jhr schwacher Glaub gestercket vnd vermehret werde. Von diesem gebrauch vnd nutz des Heiligen Abendmals/ sol fürnemlich vnd mit allem fleis geleret werden.

Zum Achten/ Jst auch dieses ein Mißbrauch bey den Papisten/das die wort der Einsetzung des Testaments Christi/ in einer dem Volck vnbekanten sprach/ vnd heimlich von dem Priester allein gesprochen werden. Denn dieweil die wort der einsetzung des Abendmals ein fürnem stück des Euangelij sind/darinn der Todt des Herrn Christi vns verkündiget wirt: auch die verheissung des Sons Gottes von der gegenwertigkeit des Leibes vnd Blutes Christi im wort Christi gefasset ist: so müssen ja diese wort öffentlich vnd in bekanter sprach ausgeredet werden: Damit vnser Glaub/ aus dem gehör des worts Gottes gewiß sey/ was jm allda zu essen vnd zu trincken gereicht werde. Vnd dieweil diese niessung des Leibs vnnd Bluts Christi/ ein pfand vnd siegel ist/dadurch vnser Glaub von der gnedigen vergebung vnser sünden/von wegen Christi todt vnd blutuergiessen gestercket wirt: so müssen ja diese gutthaten

des todtes vnd blutuergiessen Christi öffentlich mit verstendtlichen worten ausgesprochen vnd gehöret werden.

Zum Neunden / Leren die Papisten / das im Abendmal / das gesegnete Brodt / sein substantz vnd wesen / gantz vnd gar verliere / vnd in den Leib Christi verwandelt werde / also das nichts anders / als die blosse ledige gestalt des *annihilirten* Brots vberig bleibe / vnd der leib Christi / vnter der blossen gestalt des Brodts / beharrlich gegenwertig sey / auch ausserhalb dem Abendmal vnd der niessung / dazu dieses Sacrament in Gottes wort geordnet ist.

Dieweil aber solche *Transsubstantiation* vnd beharrliche einschliessung des Leibs Christi vnter die gestalt des *annihilirten* Brodts / den worten Pauli / der es auch nach der *Consecration* / Brodt nennet / So offt jr von diesem Brodt esset: Item der Mensch prüfe sich selbs / vnd also esse er von diesem Brodt: Item welcher vnwirdig von diesem Brot isset etc. stracks zugegen ist: Vnd auch aus Christi worten nicht kan erwiesen werden / gleich so wenig als aus diesen worten / Gott ist Mensch geworden / kan erwiesen werden / das das Göttliche wesen in die Menschliche natur sey verwandelt / vnd *annihilirt* worden:

So gleuben wir / vnd leren mit S. Paulo / das die substantz oder das wesen des Brots im heiligen Abendmal nicht verwandelt vnd *annihilirt* werde / sonder bleibe. Vnd das gleich wie

das

das wesentliche natürliche Brodt / also auch der ware wesentliche Leib Christi / warhafftig im heiligen Abendtmal gegenwertig gereicht vnd entpfangen werde.

Es bestetiget vns auch in dieser meinung / das wir sehen / das auch S. Paulus die wort Christi also verstandē vnd erkleret hat / das wares natürliches Brodt vnd der ware natürliche Leib Christi zugleich allda gegenwertig sein 1. Corin. 11. Wer vnwirdig von diesem Brot isset / vnd von diesem Kelch trincket / der wirt schüldig am Leib vnd Blut des Herren. Item 1. Cor. 10. Das Brot / das wir brechen / ist die gemeinschafft des Leibs Christi / das ist / Das Brodt verleuret sein natürliches wesen nicht / sonder bleibet Brodt / aber doch nicht gemein Brodt / sonder mit dem Brodt wirt der gegenwertige Leib Christi warhafftig mitgeteilet.

Item das auch die erste Kirche vnd die heiligen Veter / die Papistische *Transubstantiation* vnd *annihilirung* des Brodts / nicht gegleubt noch geleret haben: wie *Theodoretus* spricht. *Sicut panis & vinum post sanctificationem propria natura sua non egrediuntur, sed manent in priore sua substantia forma & figura: Sic nec corpus Christi post assumptionem in diuinam est substantiam transmutatum.*

Etliche Veter nennen auch das Brodt ein zeichen vnd figur des gegenwertigē Leibes Christi: vnd brauchen one vnterschied diese *formas* zureden: im Brodt: mit dem Brodt: vnter dem

Brot: als *Augustinus. Hoc accipite in pane quod pependit in cruce. Epiphanius: Panis quidem cibus sed in pane est virtus ad viuificationem. Hilarius. Nos vere sub Mysterio carnem corporis sui sumimus.* Diese erklerungen der wort Christi bezeugen/das die lieben Veter von der *Transubstantiation* des Brots nichts gewüst haben.

Zum Zehenden/ leret Gottes wort/ das nichts Sacrament/ noch ein Gott gefelliges werck sein kan/ oder dafür mag gehalten werden/ das da ausserhalb vnd ohn Gottes wort vnd befehl fürgenomen vnd gethan wirt: oder wenn die Ceremonia des Sacraments/ gar in ein ander form oder werck verwandelt wirt/den wie es erstlich von Christo eingesetzet vnd geordnet ist. Als wenn das Tauffwasser vmbher getragen würde/das man es als ein Gott anbeten vnd anruffen solte/ oder wenn man die Glocken damit teuffet/oder vnsere wunden vnd reüden damit waschete/ vnd dichtede/ das Gott dadurch krefftig vnd thetig sein wolte. Dieses were öffentliche Abgötterey/ dieweil es ausserhalb vnd ohn Gottes wort fürgenomen vnd gehandelt wirt.

Desgleichen weil das heilige Abendmal also von Christo eingesetzt vnnd geordnet ist/ Das wir das gesegnete Brot vnd Kelch austeilen/ entpfangen/ essen vnnd trincken sollen/ welchs dargereichte vnd entpfangene Brot vnd Wein/der ware Leib vnd Blut Christi ist: Vnd

aber

aber mit keinem geringsten wort/von den Euangelisten oder S. Paulo gedacht wirt/das man das gesegnete Brot/ausserhalb dem gebrauch des Abendmals/auffheben/einschliessen/mit grossem pracht vmbher tragen/vnd als Gott selbs anbeten vnd anruffen sol: ist kein zweiffel: das dieses vmbher tragen vnnd anbeten des Brodts/ausser vnd wider den geordneten brauch/öffentliche Abgötterey sey.

Denn Christus saget nicht vom Brot/Nemets hin/vnd schliessets ein/oder opfferts auff/oder tragets in der stadt vnd auff dem feld vmbher/vnd fallet dafür nieder/vnd betets an als Gott selbs/Sonder/nemet hin vnd essets/das (nemlich das genomen vnd gegessen Brot) ist mein Leib. So soll man niemand anruffen/denn allein den HErrn vnsern Gott vnd vnsern Heiland Jhesum Christum/in welchem die Gottheit vnnd Menscheit persönlich vereiniget ist/Auch sol die anruffung Gottes an keinen ort/vnd an keine Creatur/ohne ausdrücklichen befehel Gottes gehefftet oder gewendet werden.

Dagegen treiben die Papisten/mit dem eingeschlossenen/vnnd vmbher getragenen Brot/öffentliche Abgötterey/das sie es/als den waren Gott/ehren vnd anruffen ausserhalb dem gebrauch/dazu das Sacrament eingesetzt/vnd ausserhalb vnd gantz ohn Gottes wort vnd befehel/darzu wider der alten Kir-

chen gebrauch / wie auch in jhren eignen *Canonibus de Consecr. dist. 2. cap. Tribus* dieser spruch aus der *Epistola Clementis* gesetzt wirt. *Tanta in altario certè holocausta offerantur, quanta populo sufficere debeant. quod si remanserint in crastinum, NON RESERVENTVR, sed cum timore & tremore clericorum & diligentia consumantur. Item Cyrillus in Leuit. cap. 7. Nam & Dominus panem, quem discipulis dabat, dicens eis, Accipite & manducate &c. non distulit, nec seruari iussit in crastinum. Hoc fortasse mysterij continetur etiam in eo, quod panem non iubet portari in via, vt semper recentes, quos intra te geris, verbi Dei panes proferas.*

Das sind die fürnemsten zehen vnterschied zwischen der Papisten vnd der waren Euangelischen lere / in diesem Artickel von des HErrn Abendmal / welche darum also gegeneinander gesetzt sind / damit die reine gesunde lere als der besser erkant / vnd von den Papistischen jrthumen vnd Abgöttereien ausgesetzt möge werden.

Vnderschied zwisschen der Sacramentirer vnd Christlichen Lehre im Artickel von des HErrn Abendmal.

VRm ersten gleubet ein rechter Christ/ das vnser Herr vnd Heiland Jhesus Christus/ warhafftiger vnd Almechtiger Gott vnd Mensch/ allenthalben im Himel vnd auff erden/ wesentlich an allen örtern gegenwertig sey/ vnd alle ding aus Göttlicher macht regire vnd erhalte: vnd das er nicht allein nach seiner Göttlichen natur/ oder mit seiner krafft vnd wirckung/ sonder auch mit seiner waren Menscheit/ welche nu mit der Gottheit in eine vnzertrenliche person vereiniget ist/ vnd also mit der substantz vnd wesen seines waren Leibes vnd Blutes zugleich in vielen örtern vnd allenthalben/ da des Herren Nachtmal nach seiner einsetzung gehalten wirt/ warhafftiglich vnd wesentlich gegenwertig sey.

Ein Sacramentirer helt dagegen/ das es allerding vnmüglich sey/ Das der Leib Christi/ der nu wesentlich an einem einigen orth im Himel ist/ solte auff erden/ vnd in vielen örtern zugleich mit seiner substantz vnd wesen gegenwertig sein. Denn ob er wol mit seiner krafft vnd wirckung in allen gleubigen wone vnd thetig sey/ wie die Sonn zugleich an vielen örtern

jhren

jhren schein vnd werme gibt: So sey doch die substantz des waren Leibes Christi / auff eine zeit / nur an einem orth / vnd sey ja so weit von dem Abendmal / das allhie auff erden gehalten wirt / als der Himel von der Erden ist / wie eben diese wort von jhnen gebraucht werden.

Dieses ist die gründtliche meinung der Sacramentirer vnd eigentliche glossa der scheinlichen wort / welche sie vnterweilen pflegen zugebrauchen / als wenn sie sprechen / Wir sind keiner anderer meinung / denn das im Abendmal des HErrn Christi außgeteilet vnd entpfangen werde / der ware Leib vnd blut des Herren Christi (nemlich nach seiner krafft vnd wirckung: nicht anders / denn wie in der Predigt des Euangelij die krafft vnd gutthaten des Leibs vnd Bluts Christi ausgeteilet vnd von dem gleubigen entpfangen wirt / *secundum efficaciam & virtutem, non secundum substantiam*) Vnd das der HErr Christus in der ordnung seines Abendmals warhafftig / lebendig / wesentlich gegenwertig sey / nemlich *per Alloeosin* oder *Communicationem Idiomatum*, allein nach seiner Göttlichen natur. Aber gantz nicht mit der Substantz vnd wesen seines waren Leibes: von welchem sie tichten / das er nur in einem orth im Himel / vnd keines weges zugleich auff erden in vielen örtern wesentlich gegenwertig sey.

Zum Andern / Dieweil vnser HErr vnd Heiland Jhesus Christus / der da warhafftig vnd allmechtig ist / da er sein heiliges Abendmal stifftet vnd einsetzet / von dem gesegneten vnd ausgeteileten Brot / mit ausdrücklichen / klaren worten spricht: das ist mein Leib / der

für

für euch gegeben wirt: vnd von dem Keich/ das ist mein Blut/das für euch vergossen wirt/ zu vergebung der sünden: So helt vnd gleubet ein jeglicher fromer Christ/ das im heiligen Abendmal/ nach seiner stifftung vnd einsetzung gehalten/ das gesegnete Brodt/ der ware wesentliche Leib Jesu Christi sey/ der für vns am Creütz gestorben ist: vnd der gesegnete Wein/ das ware Blut Christi sey/ welches für vnser sünde vergossen ist.

Ein Sacramentirer aber helt dagegen/das dieses falsch vnd vnrecht sey: vnd das im Abendmal das Brodt nur ein zeichen oder bedeutung sey des abwesenden waren Leibes Christi/ der nu wesentlich im Himel ist: vnd von dem Abendmal/ das allhie auff erden gehalten wirt/ ja so weit mit seiner substantz/als der höhest Himel von der erden/ abwesend ist.

Darumb wenn sie die formam in der geenderten Augspurgischen *Confession* brauchen/*Cum pane & vino exhibetur corpus & sanguis Christi*, oder Christus gibt vns mit dem Brodt vnd Wein im Abendmal seinen waren Leib vnd Blut zu essen vnd zu trincken/ das verstehen sie vnd deutens also/ Gleich wie mit dem gepredigten wort des Euangelij/ allen zuhörern/ der ware vnd wesentliche Leib Christi/das ist/ die krafft vnd wirckung/ vnd alle gutthaten vnnd gemeinschafft/ des waren vnd wesentlichen Leibes Christi/ angeboten vnd durch den glauben mit

geteilet wirt: Also vnd nicht anders werde im Heiligen Abendmal / mit Brot vnd Wein der ware Leib vnnd Blut Christi / das ist / die krafft vnd wirckung vnnd Geistliche gemeinschafft des Leibes vnd Blutes Christi / vns durch den glauben mitgeteilet. Das also kein vnterschied der gegenwertigkeit vnd austeilung des Leibes Christi in der predigt des Euangelij / vnd in dem Abendmal ist / Denn das das Brot ein sichtbarlich zeichen ist / welches man mit den augen siehet: das wort aber nicht sichtbarlich / sonder mit den ohren gefasset wirt.

Diese betriegliche deutung vnd verkerung der scheinlichen wort / weren vns nimer in sinn gefallen / wenn sie vns nicht von etlichen mit denen wir zu thun gehabt / fürkomen weren.

Aber wenn man jnen diese rechte vnd schlechte formam fürhelt / die D. Luther aus den worten Christi vnd Pauli genomen hat / Brodt vnd Wein im Abendmal ist der warhafftige vnd natürliche Leib vnd Blut Jesu Christi: welcher gereicht vnd mündlich entpfangen wirt / nicht allein von fromen Christen zu jhrem heyl vnd trost / Sonder auch von bösen Christen zu jhrem gericht vnd verdamnus. Da sagen sie nein zu: vnd wollen keines weges gestaten / das diese *forma verborum* recht sey vnd gebraucht werde.

Zum Dritten / Ein rechter Christ gleubet / das wir den waren Leib Christi nicht allein geistlich essen / wenn wir mit dem Glauben / alle wolthaten die vnser HErr Christus mit seinem Leib für vns gegeben / vnd vergiessung seines tewren vnschüldigen Bluts / erworben hat / annemen

nemen vnd vns selbs zueigenen / vnd festiglich darauff verlassen: von welcher Geistlichen niessung / Christus Johan. 6. fürnemlich redet: Sonder auch / das wir den waren Leib vnd das ware Blut Christi selbs / im Abendmal / mit Brot vnd Wein / auch mit dem mund entpfangen / zu mehrerm trost vnnd versicherung vnsers glaubens.

Ein Sacramentirer helt dagegen / das wir den Leib Christi allein geistlich mit dem munde des hertzens oder glaubens / essen / vnd mit dem leiblichen Mund nichtes anders wesentliches / als allein Brot vnd Wein entpfangen. Derhalben wenn sie vnterweilen also reden / das wir im Heiligen Abendmal den waren wesentlichen Leib Christi essen / der für vnser Sünd am Creütz gehangen ist / so verstehen sie vnd deütens also / im Heiligen Abendmal / nicht das vnter dem steinen gewelb / allhie auff erden gehalten wirt / sonder in welchem vnser Glaub hinauff vber alle Himel steiget: da entpfangen vnd geniessen wir mit dem Glauben / den waren wesentlichen vnd im Himel gegenwertigen Leib Christi.

Vnterweil pflegen sie zusagen / das wir das Sacrament des Leibs vnnd Bluts Christi auch mit dem Mund entpfangen: da verstehen sie durch das wort Sacrament / nicht anders / als das sichtbare zeichen des Leibes vnd Bluts Christi / nemlich schlecht Brot vnd

Wein / welche des abwesenden Leibes vnnd Bluts Christi zeichen sein.

Zum Vierden / Ein rechter Christ gleubet nach der lere des Apostels Pauli / das nicht allein die fromen vnd rechtgleubigen zu trost vnd sterckung jres glaubens / Sondern auch die vnwirdigen oder vnbusfertige böse Christen vnd Heuchler / nicht allein das eüsserlich Sacrament / nemlich Brodt vnd Wein / sonder auch den waren Leib Christi essen / vnd das ware Blut Christi trincken / vnd also mit dem essen vnd trincken schüldig werdē am Leib vnd Blut des HErrn.

Ein Sacramentirer helt dagegen / das die vnbusfertigen Gottlosen Heuchler / als Judas / nicht den waren Leib vnd Blut Christi / sonder allein das eüsserliche Sacrament oder zeichen / nemlich schlecht Brodt vnd Wein entpfangen.

Aus diesen vier gegen einander gesatzten Puncten / kan der vnterschied der rechten vnd Sacramentirischen lere / in diesem Artickel zimlicher massen vnd deütlich genug erkant vnd erhalten werden.

Dieses

Dieses haben wir / liebe Herrn vnd Brüder in Christo / auff eurer abgesandten begern / etlichen vnter euch zu notwendigem vnterricht vnd erinnerung / von dem grund reiner Christlicher lehr / vnd von den fürnemsten vnterschieden der Euangelischen vnd Papistischen vnd anderer Secten Religion / in etlichen wichtigen vnd nötigsten Artickeln der lehr / (nicht in eüsserlichen mittel Ceremonien / die one sünde mögen gehalten oder gelassen werden) zu dieser zeit zu freündtlicher antwort vermelden wollen: Vnd bitten Gott von hertzen / das jr in erkentnus dieser lere / zusammen gefasset werdet / zu allem reichthumb des gewissen verstandes / zu erkennen das geheimnus Gottes / offenbaret in dem Euangelio Christi / in welchem alle schetze der weisheit vnd der erkentnus verborgen ligen.

Wir vermanen euch auch lieben Brüder / das jr in warer furcht vnd anruffung Gottes / das heilige Göttliche wort teglich vnd fleissig leset vnd vbet: welches allein euch recht vnterweisen kan zur seligkeit durch den glauben an Christo Jesu. Denn allein die heilige Göttliche Schrifft ist nütze zur lehre / zur straffe / zur besserung / zur vnterweisung in der gerechtigkeit

tigkeit/das ein Mensch Gottes sey volkomen/ zu allen guten werck geschickt. Habet auch fleissiges auffsehen auff die da zertrennung vnd ergernus anrichten / neben dieser lere / die jr aus Gottes wort gelernet habt: vnd weichet von denselbigen / sonderlich die durch auffrhur vnd thetlichen gewalt vnd tumult wider jhre Oberkeit / jhre verfürung aus zubreiten vnd mit freuel vnd gewalt durch zu dringen gedencken. Denn Christus will sein Reich nicht mit der fausi vnd auffrürischem stürmen / sonder durch rechte erkentnus vnd bekantnus des Euangelij / vnd demütige / bestendige gedult in verfolgung vnd leiden / ausbreiten vnd vermeren. Der Gott aber aller gnad / der euch zu warer erkentnus vnd bekantnus Jhesu Christi / vnd zu seiner ewigen herrligkeit in Christo Jesu beruffen hat: derselbige wirt euch / die jhr ein kleine zeit leidet / volbereiten / leren / trösten / stercken / krefftigen vnd gründen / zu seinen Gottlichen ehren vnd zu ewrem heyl vnd seligkeit / Amen.

Datum Rostock / am tag des heiligen Aposiels S. Bartholomei / Anno 1566.

Gedruckt zu Ro-
stock durch Jaco-
bum Sieben-
bürger.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1700578111/phys_0065



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111/phys_0066

Dieses Objekt konnte durch
eine Patenschaft von
Andy Urban
restauriert werden.

Rostock, April 2008

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1700578111/phys_0067



Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de
/rosdok/ppn1700578111/phys_0068

An die fromen C … zu Ant-

werpen/ so das Euan… Christi lieb haben/ vnd die Abg… nissbreüch des Babstums zu … ordent- lich daselbst abzu… geren.

GOttes … id durch sei- nen ein… Son/ vnsern einigen … rlöser vnd heiland … Christum / welcher … mit seinem tewren … odt/ verge- bung der sünden/ Ger… ond ewiges leben vnd seligkeit ver… durch sein heiliges Göttliches wo… denzeichen/ aufs lauter gnad vnd … keit/ mittei- let vnd schencket/ allen d… uben erken- nen vnd annemen/ vnd… nen anruff- en: zuuor.

LIebe Herrn vn… n Christo. Wir dancken … Vater vnsers Herrn Jesu Chri… gnade Got- tes/ die euch gegeben i… Jesu/ das jr zu seliger erkentnis sein… Euangelij/ vnd gemeinschafft alle… n güter in Christo gekomen seit: … Gott/ mit dem heiligen Apostel Pa… ertzen/ das

der

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn1700578111/phys_0069